

Holzminden im Wandel der Zeiten.

„Der große Wald, der Solling, zieht sich von Osten und Süden gegen die Feldmark der Stadt hinab, und hübsch geformte Berge blicken über die Stifter Corvey und Paderborn herein.“

(Raabe: „Der Heilige Born“).

I. Das Stadtwappen.



Das Stadtwappen bilden drei runde wehrhafte Türme, in deren Verbindung aus der Toröffnung des Pallisadenzaunes der gekrönte Eversteinsche Löwe hervortritt. Symbol ist dieses Wappen nicht für den Charakter der heutigen Stadt, aber für die Geschichte des Ortes, für seine ursprüngliche Herrschaft und für seine Leiden und Erduldungen, die er im Laufe der Jahrhunderte durchkostet hat. Kriegsnöte und Hunger haben hier mehr gehaust als Prunk und höfische Feste. Ein wirklich wohlhabendes Patriziertum ist hinter Holzmindens Pallisaden stets nur sehr spärlich vertreten gewesen.

II. Der Typus der Innenstadt.

Das Straßenbild der Innenstadt wird im allgemeinen auch heute noch von dem bodenständigen Niedersachsenhause des erbeingesessenen Ackerbürgers beherrscht. Das älteste Gebäude in der Stadt ist neben der Lutherkirche (die — ursprünglich der Mutter Maria geweiht — noch aus der Gründungszeit stammt, jedoch 1577, 1595 und nochmals 1900 erheblich umgebaut wurde) das sogenannte Tillyhaus an der Ecke Grabenstraße-Johannismarkt. Es ist